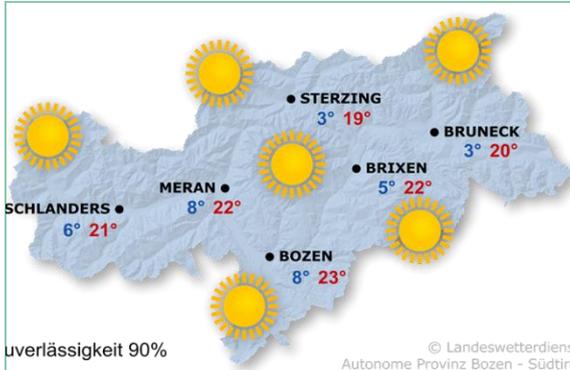


Guten Morgen liebe Gäste, wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Sonntag



Hoher Luftdruck und trockene Luftmassen bestimmen das Wetter.

Am Sonntag geht es sehr sonnig weiter, der Himmel ist meist wolkenlos. An den Temperaturen ändert sich wenig, in der Früh ist speziell in höheren Tälern frisch, am Nachmittag mild mit 20° bis 22°.

Am Montag wird es ebenfalls sehr sonnig mit ein paar harmlosen Wolken. Freundliches Herbstwetter gibt es auch am Dienstag. Hochnebel wird aber häufiger und die Temperaturen gehen etwas zurück. Am Mittwoch ändert sich nicht viel. Morgendliche Nebelfelder lösen sich auf und danach wird es überwiegend sonnig. Der Donnerstag beginnt voraussichtlich häufig mit Hochnebel, dieser lockert aber auf und die Sonne setzt sich durch.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
			

## Das Latzfonserkreuz und Bergtour auf die Kassiansspitze

Vom Kühnhof in Latzfons über die Klausner Hütte und das Latzfonsere Kreuz auf den Gipfel der Kassiansspitze in den Sarntaler Alpen. Schöne Gipfelwanderung in den östlichen Sarntaler Alpen: die 2.585 m hohe Kassiansspitze, die sich über Latzfons und Durnholz im Sarntal erhebt. Auf dem Weg dorthin befindet sich auch die höchstgelegene Wallfahrtskirche Südtirols. Ausgangspunkt ist der Kühnhof, von Latzfons aus über eine enge Bergstraße erreichbar.

Bereits vom Parkplatz aus ist die Wallfahrtskirche mit dem Schutzhaus Latzfonsere Kreuz zu sehen, welches in 2 Stunden auf dem breiten Forstweg Richtung Klausner Hütte durch den Wald erreicht wird. Nach etwa einer Stunde erreicht man die Klausner Hütte - Familien können hier Halt machen, am Kinderspielplatz bringt man die Kids sowieso nicht vorbei. Weiter gehts zur Lorenzispitze. Über einen allmählich steiler, steiniger und enger werdenden Steig nähert man sich der Wallfahrtskirche und dem Schutzhaus Latzfonsere Kreuz, die den „Schwarzen Herrgott“ beherbergt. Dieser lockte in der Vergangenheit zahlreiche Pilger aus aller Herren Länder an, so wurde das Kirchlein zum Wallfahrtsort. Ein schmaler Bergweg windet sich durch das steinige Gelände, auch einige Kühe haben sich hierher verirrt. Bald erreicht man den Kassiansee, ein tiefblaues und eiskaltes Gewässer am Fuße der Kassiansspitze. Vorbei am Westufer des Sees windet sich der Steig nun steil in Richtung Scharte empor. Über den unschwierigen Westrücken erreicht man den höchsten Punkt, der mit einem schönen Gipfelkreuz und Panorama-Tafeln geschmückt ist. Der Rückweg erfolgt über dieselbe Route. Hinweis: unschwierige Bergtour mit Forstweg im ersten Teil und schmalen Bergweg im zweiten Teil. Besichtigung der Wallfahrtskirche und Halt im Schutzhaus Latzfonsere Kreuz, wo Sie die Extrembergsteigerin Tamara Lunger bewirbt, ist unbedingt anzuraten. Als Alternative bietet sich diese Wanderung vom Parkplatz Kaseregg (ca. 8 km oberhalb von Latzfons) an, von dort wandert man ca 1 Stunde bis zum Schutzhaus Latzfonsere Kreuz und dann weitere 45 – 50 Minuten zur Kassiansspitze.

## HEUTE IM HOTEL WIESL AB HALB SIEBEN

### Salate vom Büffet

\*\*\*

### Karotten-Ingwersuppe

\*\*\*

### Kartoffel-Gnocchi mit Wokgemüse

\*\*\*

### Zwiebelrostbraten oder gebackene Auberginen

\*\*\*

### Vanilleeis mit heißen Himbeeren

\*\*\*



**Wiesel's Weinempfehlung:  
Merlot Graf v. Huyn, Kellerei  
Bozen, 32,00€**

### Der Witz des Tages:

Mitternacht in einer kleinen Bar. Der Wirt steht mit ein paar Gästen an der Theke. Plötzlich geht die Tür auf, ein Mann kommt herein und bestellt eine Flasche Champagner. Als er diese bekommen hat, lässt er den Korken knallen und ruf laut: "Prosit! Neujahr!" "Was soll denn der Quatsch?", weist ihn der Wirt zurecht. "Wir haben OSTERN!" "Ostern?", stammelt der Mann perplex. "Oh je, das gibt Ärger. So lange war ich noch nie feiern..."

### Die Trostburg

Die Trostburg, eine der bekanntesten und großartigsten Burgen Südtirols, liegt in natürlichem Gelände in östlicher Hanglage, auf einem Felssporn oberhalb der Ortschaft Waidbruck.. Das Schloss wurde um 1173 das erste Mal urkundlich erwähnt, damals noch als Sitz eines "Cunrat de Troserch" (Konrad von Trostberg) der den Herren von Kastelruth entstammte. Um 1290 gelangte die Trostburg von den Herren von Velthurns an den Grafen von Tirol, welche sie in Folge an die Herren von Wolkenstein verpfändeten. Für etwa 600 Jahre blieb nun die Burganlage im Besitz der Grafen von Wolkenstein-Trostburg, einem der bedeutendsten Adelsgeschlechter Tirols. Der spätmittelalterliche Dichterkomponist Oswald von Wolkenstein, der diesem Adelsgeschlecht angehörte, wuchs zu dieser Zeit hier auf (1377 - 1445). Zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert wurde die Anlage wesentlich erweitert und im 17. Jahrhundert, unter Engelhard Dietrich Graf von Wolkenstein-Trostburg, im Stile der Renaissance umgebaut. 1981 ging die Trostburg in den Besitz des Südtiroler Burgeninstituts über und wurde somit vor dem Verfall gerettet. Diese Institution ist heute bemüht, den eigenen Charakter der Burg zu erhalten und trotzdem der Öffentlichkeit die Tore zu öffnen. Seit 2005 beherbergt die Burg außerdem auch das Südtiroler Burgenmuseum. Die Burg ist heute noch in sehr gutem Zustand, dies auch dank Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen an der Baustruktur. Es sind romanische Tür- und Fensterbögen, gotische Wehranlagen aus der Zeit des Minnesängers Oswald von Wolkenstein, prunkvolle Säle und Getäfel aus dem 16. und 17. Jahrhundert sowie Stuck und Einrichtung der Renaissance im Inneren der Burg zu finden. Sehenswert sind vor allem die großartige und berühmte gotische Stube mit vollständiger Täfelung und reich verzierter Balkendecke sowie auch die Bibliothek, welche unter anderem eine der berühmtesten ihrer Zeit ist. Montag Ruhetag.